Neue Rüsselkäfer aller Länder.

Von

Johannes Faust.

Tanymecinae.

Eutinopus mus .... Tschifu.
Heteromias thibetanus .... Thibet.

Cyphicerinae.

Heteroptochus obesus .... Peking.

Cleoninae.

Tetragonothorax Badeni .... Madagascar.

Erirhinidae.

Nemopterus n. gen.
„ *picus* .... Ins. Philipp.
Bagous compertus .... Ind. or.
„ *Nymphaeae* .... Ceylon.
Endalus Helferi .... Birma.
Brachybamus Pipitzi .... Rio Grande do Sul.
Emplesis remissa .... Austral. occ.
Amalactus carbonarius .... Cayenne.

Apioninae.

Aplemonus Aurivillii .... Damara.
Ctenomerus tessellatus .... Cap. b. sp.

Megarhininae.

Megarhinus infidus .... Birma.
„ *brachmanae* .... Birma.
„ *bifasciatus* .... Ind. or.
„ *cingalensis* .... Ceylon.

Prionomerinae.

Ochryomera fasciata .... Ind. or.
„ *heteroclyta* .... Shangai.
Opseoscapha n. g.
„ *alternans* .... Malacca.
Odontobarus n. g.
„ *hodiernus* .... Ceylon.

Cryptorhynchinae.

Enteles vicinus .... Austral.

Baridiinae.

Barysoma n. g.
„ *carbo* .... Hongkong.

---

1. *Eutinopus mus* n. sp. ♂. Ovatus, convexus, niger, opacus, supra dense cinereo-, subtus lateribusque albido-sqamosus et setosus; antennis piceis; capite rostroque obsolete granulatis, canaliculatis; oculis majoribus; prothorace quadrato, antrorsum paulo magis attenuato, granulato; elytris ovatis, parum profunde punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, obsolete granulatis, uniseriatim setosis; pedibus longioribus, femoribus modice dilatatis. Long. 6 mm, Lat. 2,6 mm.
Tschifu.

Beinahe doppelt so groß als Eutinopus (Thylacites) mongolicus Fst. Die bis auf den Scheitel reichende eingeritzte Mittellinie des Rüssels, die ziemlich tief punktirt-gestreiften Decken mit gewölbten Spatien, die längeren Fühler und Beine, namentlich die dünneren und nicht gekeulten Schenkel unterscheiden mus hinlänglich von mongolicus. Der E. Heydeni von Alai hat auch längere Fühler und Beine, aber die Schenkel sind noch dünner als bei mus, die Stirne ist gewölbt, die Rüsselmittellinie kurz, auch nur angedeutet und die Deckenstreifen noch feiner und flacher als bei mongolicus.

Thorax so lang als breit, mit der größten Breite in der Mitte, zur Spitze mehr als zur Basis verengt, diese stumpf gerandet, Rücken gegen die Spitze flach niedergedrückt. Geißelglied 1 verlängert, 2 noch so lang, dagegen die übrigen etwas kürzer als breit, 7 am breitesten. Unterseite und Schenkel mit etwas längeren Borstenhärchen als diejenigen sind, mit welchen die Deckenspatien in einer nicht sehr regelmäßigen Reihe besetzt sind.

2. *Heteromias thibetanus* n. sp. Elongatus, niger, dense cinereo-squamosus et setosus; fronte convexa; rostro lateribus fere parallelo, supra profunde canaliculato; prothorace subgloboso (♂) vel antrorsum attenuato (♀), basi marginato, lateribus rugoso, dorso obsolete canaliculato et quadrifoveolato; elytris postice declivibus, sat remote punctato-striatis, interstitiis alternis suturaque postice elevatioribus,

omnibus subseriatim et reclinatim setosis; tibiis 4 anticis (♂) vel omnibus (♀) intus manifeste denticulatis. Long. 8—8.5 mm, Lat. 2,8—3 mm.

Thibet.

Piazomias thibetanus Oberthür i. coll.

Mit schmalen geschlossenen Körbchen an den Hinterschienen schließt sich diese Art an meinen Heteromias (Piazomias) Schönherri vom Amur an, unterscheidet sich von diesem durch breiteren Rüssel, gewölbtere Augen und Stirne, namentlich aber durch die 4 Grübchen auf dem Thoraxrücken und die abwechselnd erhabeneren Deckenspatien.

Geißelglied 1 bedeutend länger als 2, das siebente das breiteste und so breit als die Schaftspitze, der Schaft beim ♂ dicker als beim ♀. Rüssel so lang aber etwas breiter als bei Schönherri, die vertiefte Mittellinie breiter und tiefer, aber höchstens bis zur halben Augenhöhe auf die gewölbte Stirn reichend. Thorax so lang als breit, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, zur Spitze mehr als zur abgestutzten und erhaben gerandeten Basis verengt, der Rücken etwas flach gedrückt, die feine vertiefte Mittellinie mehr oder weniger abgekürzt, mit 4 in ein Trapez gestellten Grübchen, von welchen die 2 vorderen dicht vor der Mitte und entfernter von einander stehen als die 2 hinteren; die Sculptur ist durch die Beschuppung verdeckt, nur treten an der Basis und namentlich an den Seiten deutliche aber unregelmäßige Eindrücke und Runzeln hervor. Decken mit ausgerandeter und an den Seiten stumpf gerandeter Basis, sonst von flach elliptischer Form, vor der Spitze leicht eingezogen, dann etwas spitz gerundet, der Länge nach auf dem Rücken wenig gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, die Punkte in den wenig vertieften Streifen länglich, eingedrückt und weiter von einander entfernt als bei Schönherri, die ungeraden Spatien wenig, die geraden mehr und namentlich hinten wie auch die Sutur hier erhaben, alle mit einer nicht ganz regelmäßigen Reihe längerer, besonders hinten schräg abstehender Borsten. Die rundlichen kleinen Schuppen liegen fast dicht nebeneinander, sind flach und haben unter starker Vergrößerung eine warzenartige Oberfläche.

Unterseite und Beine außer ebensolchen Schuppen noch mit längeren anliegenden Borstenhaaren besetzt. Vorderschienen beim ♂ stark, beim ♀ weniger gekrümmt, die Zähnchen am Innenrande der Schienen zahlreicher und deutlicher als bei Schönherri.

3. *Heteroptochus obesus* n. sp. Oblongo-ovatus, convexus, ater, nitidus, dense cinereo-squamosus setisque

erectis piliformibus et longioribus praesertim in elytris obsitus; fronte cum rostro depressis canulatisque, illa quam rostro apice vix latiore, hoc quadrato, lateribus fere parallelo, apicem versus angulato; antennis tenuioribus, articulo 2º funiculi 1º duplo longiore; prothorace quadrato, lateribus aequaliter rotundato, lobis ocularibus rotundato-productis, sat fortiter punctato, subfusco trivittato; elytris antice prothoracis basi haud latioribus, retrorsum dilatato-, postice subacuminato-rotundato, dorso convexis, punctato-substriatis, interstitiis planis, uniseriatim setosis, alternis maculis 2 parvis denudatis signatis; femoribus unispinosis. Long. 4,2 mm, Lat. 1,9 mm.

Peking.

Die nach hinten erweiterten, leicht birnförmigen Decken gleichen denen von Ptochus porcellus, nur sind die des obesus gewölbter, hinten stumpfer gerundet und die Schultern ganz geschwunden, indem die Deckenbasis nicht breiter als der Thoraxhinterrand und die Seiten von den Vorderecken bis dicht hinter die Mitte geradlinig erweitert sind. Auf den Spatien 1, 3, 5 der Decken befinden sich je 2 viereckige Kahlflecke, von welchen diejenigen vor der Mitte in einer ziemlich geraden, die hinter der Mitte in einer gewellten Linie stehen, so daß auf Spatium 3 die Kahlflecke am meisten genähert sind.

Mit ähnlicher Zeichnung sind mir noch 3 andere Arten aus dem nördlichen China, nämlich temperans, subsignatus, faber bekannt, welche a. a. O. beschrieben werden. Unter diesen 4 Arten hat obesus die schmalste Stirne und einen zur Spitze am wenigsten verengten, fast parallelen Rüssel; sowohl Stirne als Rüssel sind flach und von einer feinen vertieften Mittellinie durchzogen. Geißelglied 3 bis 7 noch so lang, Thorax beinahe so lang als breit, seine Seiten gleichmäßig und ziemlich stark gerundet, in der Mitte doppelt so breit als die Rüsselspitze, überall ziemlich dicht und tief punktirt, die Punkte auf dem Rücken am größten und noch etwas größer als diejenigen in den Deckenstreifen.

Gelblichgraue runde, nebeneinander liegende Schuppen bedecken die Ober- und Unterseite des Körpers, schmale längliche von derselben Farbe die Beine. Die Fühler sind nur behaart, die Borstenhaare auf Kopf und Thorax höchstens halb so lang als die fast senkrecht abstehenden und an der Spitze gebräunten auf den Decken; letztere Haare sind so lang als der Augendurchmesser, stehen einreihig und entspringen sehr kleinen Kahlpunkten.

4. *Tetragonothorax Badeni* n. sp. Oblongo-ovatus, undique squamis lanceolatis cinereis tectus; rostro breviore, supra plano, profunde bisulcato, basi transversim impresso; fronte parum impressa, foveola parva instructa; articulo 1⁰ funiculi elongato; prothorace transverso, lateribus ante medium biangulato, apice subito contracto, rugoso-punctato, dorso quadriimpresso; scutello elongato lineare; elytris antice oblique truncatis, apice subacute rotundatis ac breviter bispinosis, dorso depressis, ante apicem transversim impressis, punctato- per partim lacunoso-striatis, medio strigis nonnullis denudatis fascia transversa formantibus; segmentis 2 primis punctis 4 denudatis transversim dispositis ornatis. Long. 7—8,5 mm, Lat. 2.5—3 mm.

Madagascar. Von Herrn Baden in Altona eingesendet.

Von den wenigen bisher beschriebenen Tetragonothorax-Arten retusus, senectus und macilentus *) durch das kurze zweite Geißelglied, den vor der Spitze an den Seiten zweihöckerigen Thorax und durch die Zeichnung der beiden ersten Abdominalsegmente sehr leicht zu unterscheiden.

Stirne flach, leicht vertieft, kaum breiter als der Rüssel; dieser wenig länger als der Kopf, mit parallelen Seiten, oben flach, scharf dreieckig, an der Spitze schräg abfallend und mit einem vertieften Strich zwischen den Fühlereinlenkungen, welcher den abgekürzten Mittelkiel spaltet. Geißelglied 1 um die Hälfte länger als 2, dieses kaum so lang, die übrigen viel kürzer als breit. Thorax fast doppelt so breit als lang, die Basis schräg und flach, der Vorderrand tief zweibuchtig, die Seiten bis vor die Spitze geradlinig erweitert, hier mit 2 stumpfen Zahnspitzen, dann plötzlich halsförmig abgesetzt und an der Spitze kaum halb so breit als an der Basis; Oberseite grob punktirt, mit ungleichen Eindrücken und Runzeln, von welchen sich namentlich 2 von einem feinen Kiel durchzogene Eindrücke vor dem

---

*) Wie ich mich durch Ansicht eines typischen Stückes aus dem Stockholmer Museum habe überzeugen können, ist macilentus Gyll. Sch. eine mit retusus und senectus sehr nahe verwandte Art, welche sich von diesen nur durch den seitlich nicht vorspringenden Höcker vor der Thoraxspitze und durch 2 stumpfe Zahnspitzen am Deckenhinterrande trennen läßt; ob diese Unterschiede specifische sind kann nur nach Durchsicht eines größeren Materiales festgestellt werden, wenn auch die Heimath des macilentus = cinereus Gyll. Sch. = cinereifer Fhrs. Sch., nämlich India orient. auf eine von den beiden afrikanischen verschiedene Art schließen lassen. Alle diese 3 Arten haben das zweite Geißelglied mindestens doppelt so lang als 1. Jedenfalls gehört aber macilentus nicht wie bei Schönherr und Chevrolat zu Bothynoderes oder Plagiographus sondern zu Tetragonothorax.

Schildchen und an der Spitze, sowie eine wellige, ziemlich scharfe, zuweilen unterbrochene und die 2 hinteren spitzeren Zähne an den Thoraxseiten verbindende Querrunzel auszeichnen. Schildchen kahl, meist linienförmig, erhaben und 4 mal so lang als breit, seltener schmal keilförmig und nicht erhaben. Decken über die kurz gerundeten Schultern kaum breiter als der Thorax über die hinteren Höcker gemessen, an den Seiten parallel, vom Spitzendrittel ab gerundet verengt, die Spitze selbst gemeinsam gerundet, selten an der Naht schlank keilförmig ausgeschnitten, am Hinterrande gegenüber Spatium 1 mit je einer feinen Dornspitze; oben flach gewölbt, vor der Spitze mit einem durch die Naht getrennten Quereindruck, flach gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich tief und von verschiedener Größe, die größeren nackt und stellenweise zu einer unregelmäßigen Quermakel zusammenfließend, Spatien 2, 4, 6 etwas breiter und erhabener, 2 an der Basis höckerartig, 4 hinten etwas schwielig. Hinterbrust grob und nicht dicht punktirt, jeder Punkt mit weißem Schuppenhaar. Abdominalsegment 1 und 2 jederseits mit 2, letzteres selten mit 3 Kahlpunkten. Beine kaum schlanker als bei macilentus. Thoraxrücken keilförmig sparsam, die Seiten dicht weißgrau beschuppt.

Nemopterus n. gen. **Erirhinorum.**

Oculi subtus vix distantes. Scrobes ad inferiorem partem rostri ducti, basi distantes. Antennae scapo oculos attingentes apicem rostri versus insertae, funiculo 7-articulato, articulo septimo reliquis vix latiore. Prothorax basi apiceque bisinuatus. Elytra humeris distinctis. Femora dentata, postica segmentum anale attingentia; tibiae subrectae apice oblique truncatae et unguiculatae; tarsi mediocres, articulo 3⁰ bilobo, unguiculis liberis simplicibus. Coxae anticae post medium prosterni insertae; trochanteres seta longa erecta. Metasternum elongatum. Epimera et episterna mesosterni etiam segmenta 2 prima abdominis coalescentia; episterna metathoracis modice lata. Processus abdominalis parallelus apice obtuse rotundatus, quam coxae posticae paulo angustior. Segmentum secundum abdominale 3⁰ et 4⁰ simul sumptis longius, segmentum anale apice utrinque penicillatum.

Ebenso wie unter den echten Erirhiniden Odontomachus mit auf der Stirne zusammenstoßenden Augen am Ende der Gruppe steht, sollte Nemopterus mit auf der Unterseite nahe zusammenstehenden Augen am Anfang dieser Gruppe und zwar neben Aoplocnemis gestellt werden.

Characteristisch für diese neue Gattung sind die unten nur durch einen feinen Kiel getrennten Augen, die wenigstens in der Mitte verwachsenen beiden ersten Abdominalsegmente, die ganz verwachsenen oder wenigstens nicht sichtbar getrennten Seitenstücke der Mittelbrust und die mit einem Hornhaken versehenen Schienen.

Der Rüssel ist ziemlich kräftig, unten dreikielig.

5. *Nemopterus picus* n. sp. (♀). Oblongus, subdepressus, ater, nitidus, supra dense albido-squamosus, maculis tribus nudis ornatus; antennarum funiculo tarsisque brunneis; rostro prothorace longiore subrecto, basi transversim depresso, sat grosse punctato, subcarinato; capite minute punctato; prothorace basi parum bisinuato, subcylindrico, antrorsum paulo attenuato, angulis posticis acutis, remote punctato; scutello ovato glabro; elytris elongatis parallelis, postice acuminato-rotundatis, ante apicem transversim paulo impressis, humeris rotundatis, striis obsoletis sat grosse punctatis, post medium utrinque macula marginali et una suturali apicali nuda notatis; femoribus parum clavatis, dente spiniforme armatis, albido-annulatis; corpore subtus sparsim punctato et squamoso. Long. 6.5—7,5 mm, Lat. 2,1—2,8 mm.

Ins. Philippinen. Von C. A. Dohrn erhalten.

Eine hübsche, durch ihre silberweiße Beschuppung und glänzend schwarze Makeln ausgezeichnete Art, von welcher mir 2 ♀ vorliegen. In der allgemeinen Körperform erinnert diese Art an Notaris petax Sahlb.

Rüssel dicker und kürzer als bei letzterem, so breit als die Stirne zwischen den Augen, an der Spitze abgeflacht, mit einem eingegrabenen Strich zwischen den Fühlereinlenkungen, mit einer feinen dichten und einer groben weitläufigen und gereihten Punktirung, die großen Punkte mit anliegender kurzer Borste, an der quereingedrückten Basis mit weißen Schuppenflecken. Fühlergeißel etwas kürzer als der gerade Schaft, Glied 1 wenig kürzer als 2, beide länger, 3 bis 5 höchstens so lang, 6 und 7 breiter und kürzer als breit. Keule viergliedrig, behaart, eiförmig zugespitzt und etwa so lang als die 5 letzten Geißelglieder zusammen. Prosternalvorderrand in der Mitte ziemlich tief ausgerandet, der Thoraxrücken bis zu den Seiten und hier ein schmaler Ast bis zu den Vorderhüften mit dicht silberweißer Beschuppung, welche nur durch einzelne schwarzglänzende Runzelpartikel durchbrochen ist. Decken reichlich $2^1/_4$ mal so lang als breit, um $^1/_3$ breiter als der Thorax, Seiten parallel, hinten spitz gerundet; die weiße Be-

schuppung schließt auf der vorderen Hälfte ein gemeinsames gelblich beschupptes Mittelfeld und an der Spitze eine nackte Suturalmakel ein, und ist ferner von einer, nach vorne offenen, gabelförmigen, an der Naht unterbrochenen nackten Querbinde unterbrochen.

Unterseite glänzend schwarz mit einzelnen zerstreuten, auf der Hinterbrust größeren Punkten und sparsam fleckenweise weiß beschuppt. Hinterbrustepisternen mit einer Reihe größerer Punkte. Schienen etwas kürzer als die schwach gekeulten und gezähnten Schenkel, an der Spitze schräg abgestutzt, mit Borstenkranz und einem Hornhaken, dessen Fuß bis zur Außenecke der Schienen reicht, die Innenecke mit einem Haarpinsel. Schuppen sehr klein, rund, dicht aneinander gelegt.

6. *Bagous compertus* n. sp. Elongatus, angustus, niger, squamulis cinereis unicoloribus vestitus; rostro apice, antennis tibiisque ferrugineis, femoribus tarsisque piceis; rostro brevi, subcylindrico, valde curvato, lateribus ante oculos sulcato; fronte convexa, foveola impressa; prothorace subelongato cylindrico, lateribus leviter rotundato, intra apicem paulo constricto, rugoso-granulato, ante scutellum parvum ovatum canaliculato; elytris prothorace latioribus, humeris obliquis angulatis, lateribus parallelis, postice subito angustatis, acute callosis, apice subacuminatis, dorso depressis, in striis impressis vix punctatis, interstitiis convexis minutissime granulatis; pedibus elongatis, tibiis praesertim posticis valde curvatis; tarsis angustissimis. Long. 2,5 mm. Lat. 0,8 mm.

India orientalis.

Von der Größe und gestreckten Form des B. longitarsis Thoms., nur noch schmäler, der Rüssel kürzer, Thorax an den Seiten wenig gerundet, Decken mit sehr schräg abfallenden aber scharfen Schultern, die Beine noch länger und die Beschuppung einfarbig gelbgrau.

Die schmale feine Längsfurche vor den Augen auf dem stark gekrümmten Rüssel dicht über der Fühlerfurche sowie die langen Beine lassen diese Art leicht erkennen.

Rüssel noch etwas dicker als die Vorderschenkel, stark gekrümmt, an der Fühlereinlenkung etwas höher als an der Basis und Spitze, etwas kürzer als die Vordertarsen. Thorax deutlich länger als breit, Basis schwach zweibuchtig und leicht aufgebogen. Thoraxvorderrand in der Mitte gegen die stark entwickelten Augenlappen weit zurückspringend und durch einen breiten Quereindruck etwas aufgebogen, auf dem Rücken ohne jegliche Längswölbung, die Körnelung kaum kräftiger als die

der Deckenspatien. Decken auf dem Rücken ohne Längswölbung, hinten schräg abfallend, hinten seitlich zusammengezogen und zugespitzt wie bei longitarsus. die Sutur breiter und auf der abschüssigen Stelle stärker erhaben als die Spatien. Die 3 ersten Tarsenglieder von gleicher Breite, 1 und 3 gleich lang, 2 kürzer, 4 nur wenig kürzer als die 3 vorhergehenden zusammen.

7. *Bagous Nymphaeae* n. sp. Elongato-oblongus, piceus, squamis cinereis unicoloribus vestitus; rostro, antennis, tibiis tarsisque, articulo quarto excepto, ferrugineis; fronte lata, foveola impressa; rostro prothorace breviore, subangulato, basi subrecto, antice curvato, dorso subcarinato; prothorace aeque ut in praecedente sed paulo longiore et ante scutellum haud canaliculato; scutello ovato deplanato; elytris prothorace latioribus. humeris oblique rotundatis, basi parum elevato-marginatis, lateribus parallelis, postice subito contractis, obtuse callosis, apice subacuminatis, dorso depressis, striatis vix punctatis; articulo penultimo tarsorum vix dilatato, cordiforme. Long. 4,2—5,2 mm, Lat. 1,1—1,4 mm.

Ceylon.

B. Nymphaeae Nietner i. l.

Beinahe doppelt so groß als der vorige und ihm so ähnlich daß es genügt die Unterschiede hervorzuheben. Nymphaeae hat einen nur bei der Fühlereinlenkung gebogenen und oben etwas abgeflachten Rüssel, der Kopf ist viel breiter, die Stirne flacher mit zuweilen bis auf den Scheitel reichender Mittelfurche, der Thorax länger als breit mit deutlich zweibuchtiger Basis, die Decken mit ebenfalls scharfwinkligen Schultern, diese nicht schräg geradlinig sondern gerundet abfallend, die Schwielen hinten sehr stumpf und breit; die Schenkel sind dünner, das vorletzte Tarsenglied ist schwach herzförmig, wenig breiter als 1 und 2, das Krallenglied bedeutend kürzer als bei compertus, d. h. kaum länger als die 2 vorletzten Tarsenglieder.

Diese Art hat auch Aehnlichkeit mit B. Frivaldszky, hat jedoch einen dickeren und kürzeren Rüssel, fast vollständig cylindrischen Thorax, hinten weniger schlank verengte Decken etc.

8. *Endatus Helferi* n. sp. Oblongus, subdepressus, nigro-piceus, subnitidus, tanquam vernice obductus albido- et brunneo-variegatus; rostro arcuato, cylindrico, apice parum dilatato; prothorace subcylindrico, apice constricto, cum capite mediocriter punctato, dorso brunneo-bivittato; elytris postice rotundato-acuminatis, interstitiis subplanis, punctis valde remotis et setis albidis seriatim, obsitis,

sutura antica lateribus posticeque plus minusve brunneis; pedibus gracilioribus. Long. 3,3 mm, Lat. 1,2 mm.

Birma. (Aus Helfer's Ausbeute stammend.) Nepal.

Viel kleiner und von ganz anderer Form als E. limatulus, nahezu von der Form des Hydronomus alismatis und mit diesem am besten zu vergleichen. Rüssel halb so dick und bedeutend länger, auch mehr gekrümmt, an der Spitze so breit als die Stirne zwischen den ovalen Augen, an der Basis schmäler mit angedeuteten Kanten, nur vor den Augen mit einigen größeren Punkten, sonst unpunktirt oder die Punkte unter der den Rüssel bekleidenden Schuppenhaut versteckt. Kopf und Thorax gleich schwach punktirt, die Punkte meist nicht größer als ihre Zwischenräume, nur auf der Stirne etwas dichter gestellt. Fühlerfurche zum Augenunterrand gerichtet. Geißelglied 1 so lang und doppelt so dick als die 5 folgenden, aber nur halb so dick als die Keule. Thorax so lang als breit mit parallelen Seiten, Hinterecken etwas eingezogen, der dunkle Rücken durch eine helle Mittellinie getrennt. Decken im Verhältniß zum Thorax ebenso breit als bei alismatis, die Schultern scharfwinkliger, nach hinten allmälig, zur Spitze schneller verengt und hier keilförmig ausgezogen, die Spitze selbst gerundet, die Punkte in den Streifen ebenso groß als die auf dem Thorax und äußerst dicht gestellt, der Schwieleneindruck nur angedeutet. Beine kaum kürzer als bei alismatis, aber die Schenkel gekeult, die Schienen so lang als jene, gerade, längsgefurcht, innen zweibuchtig, an der Spitze mit einem Dorn. Tarsenglied 3 länger als 1 und 2, alle 3 einen Conus bildend, Krallenglied mit der Spitze des dritten Gliedes abschneidend. Schenkel ebenso dicht als der Thorax, die Mittelbrust ebenso stark, aber etwas dichter punktirt. Analsegment am Hinterrande mit 2 Haarzipfeln.

Bei dem Helfer'schen kleinen Stück ist die Sutur auf der Basalhälfte braun, die Seiten und die Spitzengegend der Decken braun gefleckt; bei dem größeren Stück von Nepal fehlt die braune Thoraxzeichnung ganz, auf den Decken zeigt nur die Sutur auf der Basalhälfte einige braune Flecke.

Der ganze Körper ist wie bei Bagous argillaceus mit einem dichten firnißartigen Ueberzuge bedeckt, welcher eine Schuppenform nicht erkennen läßt.

9. *Brachybamus Pipitzi* n. sp. Oblongus, niger, subnitidus, cinereo-squamosus, brunneo-subvittatus; antennis testaceis; rostro crasso, conico, arcuato, confertim punctato, lateribus scapoque antennarum extus setis, albis fimbriatis; antennarum clava valde incrassato; prothorace quadrato

basi rotundato, lateribus parallelo, apice sinuato-angustato, minus profunde punctato, dorso brunneo-trivittato; elytris parallelis, humeris obliquis, dorso modice convexis, post callo postico impresso, punctato-striatis, interstitiis convexis coriaceis, alternis latioribus et setis curvatis praesertim postice remote obsitis; pedibus brevis, crassis, confertim punctatis. Long. 3 mm, Lat. 1,3 mm.

Rio Grande do Sul (Dr. Pipitz).

Fast doppelt so groß als die beiden beschriebenen nordamerikanischen Arten, ohne die diesen eigenthümliche dunkle Sutur und mit sehr starken Beinen. Von der Form des Bagous petro Hrbst., nur noch gestreckter.

Kopf sehr breit mit etwas nach unten gerückten Augen, gewölbt und mit dem Rüssel zusammen einen gleichmäßigen Conus bildend; der Rüssel kürzer als der Thorax, Fühlerfurche auf die Unterseite des Rüssels gebogen. Fühler kurz, ihr keuliger Schaft die Augen nicht erreichend, Geißelglied 1 so lang, aber mindestens doppelt so dick als 2 und ebenso dick als die Schaftspitze, 2 etwas länger als breit, die übrigen kurz und schnell breiter werdend, sich der dicken ovalen Keule anschließend, diese fast so lang als die Geißel und mindestens doppelt so breit als das erste Geißelglied. Thorax so lang als breit, vor der Spitze schwach eingeschnürt, Hinterecken leicht eingezogen, auf dem Rücken mit 3, unten mit 2 braunen Längsbinden, von denen die mittlere obere durch eine helle Linie getheilt ist, Vorderrand und Innenrand der Augen mit einigen weißen abstehenden Schuppenborsten. Decken $2^1/_2$ mal so lang als breit, am Grunde etwas breiter als die Thoraxbasis, die Seiten leicht gebuchtet, vor der Spitze etwas zusammengeschnürt und dann stumpf gerundet, auf dem Rücken flach gewölbt, hinten steil, die Punkte namentlich in den Seitenstreifen deutlich, die Basis leicht erhaben, die abwechselnden Spatien etwas breiter; beim ♂ ist der Rücken seitlich bis Spatium 5 und hinten bis zur abschüssigen Stelle braun, hier stumpf zugespitzt, beim ♀ wie der übrige Körper gefärbt, die Zuspitzung des braunen Rückens nur durch jederseits 2 Strichmakeln auf Spatium 1 und 3 angedeutet. Schenkel und Schienen dick, letztere innen vor der Spitze ausgerandet, in der Ausrandung noch immer so breit als die Rüsselspitze und wie die keuligen, wenig längeren Schenkel mit abstehenden, gekrümmten Borstenhaaren besetzt; Tarsen kurz, Glied 3 des ♂ nicht schmäler als die Schienenspitze.

10. *Emplesis remissa* n. sp. Oblonga parum convexa, ferruginea, parce albido-squamosa; capite rostroque dense

punctato, hoc fere cylindrico parum curvato; antennis apicem rostri versus insertis; prothorace latitudine fere longiore, basi parum subsinuato, lateribus vix rotundato, antice angustato, sat dense et profunde punctato, linea media ante scutellum impressa, dorso albido-quadrilineato; scutello rotundato, albido-squamoso: elytris antice prothorace vix latioribus sed triplo longioribus, lateribus paulo rotundatis, postice rotundato-angustatis, striato-punctatis, interstitiis planis, dorso perpartim (?) albido-squamosis; femoribus clavatis. Long. 2,5 mm. Lat. 1,1 mm.

West-Australien.

Bei der neuen Art ist der Hinterrand der Abdominalsegmente 3 und 4 durchaus gerade, sie reiht sich also an die 3 Arten scolopax, lineigera und simplex Pasc. an, unterscheidet sich von ihnen durch die gereiht-punktirten Decken. Von den beiden noch beschriebenen Arten filirostris und storeoides Pasc. hat ersterer zwar gereiht-punktirte Decken, aber der Rüssel ist unpunktirt, viel länger als bei remissa und dann sind bei jenen beiden Arten die Ränder der Abdominalsegmente 3 und 4 gebogen.

Die 2 mir vorliegenden Stücke sind nicht gut conservirt, daher auch nicht mit Sicherheit zu sagen ist, ob die Decken und die Unterseite ganz dicht oder streifig mit weißlichen Schuppen besetzt sind; beide Stücke gehören demselben Geschlecht (♂?) an; die Fühlereinlenkung liegt im Spitzenviertel; Schienen innen an der Spitze ausgebuchtet, wodurch die innere Spitze scharf vorgezogen erscheint.

11. *Amalactus carbonarius* n. sp. Elongatus, parallelus, subconvexus, niger, nitidus; antennis clava excepta tarsisque rufis; rostro prothoracis longitudine, cylindrico, curvato, disperse punctato; articulo 2° funiculi elongato; prothorace quadrato lateribus rotundato, marginibus sat forte, dorso minutissime disperseque punctatis; scutello triangulari; elytris prothorace paulo latioribus, punctato-subsulcatis, interstitiis convexis postice carinaeformibus; segmento anali apice bipenicillato. Long. 7 mm, Lat. 2 mm.

Cayenne.

Amalactus*) angustatus Chvr. i. l. Vom Museum in Stockholm unter diesem Namen erhalten.

*) Obgleich ich keine der 2 bisher beschriebenen Arten dieser Gattung kenne, zweifle ich doch nicht, daß ich in carbonarius einen Vertreter der Gattung Amalactus vor mir habe, und zwar der an der Rüsselbasis unten nur durch einen schmalen Kiel getrennten Fühlerfurchen, des weit aufsteigenden und gewimperten Hinterschienen-

Rüssel so lang als der Thorax, noch dicker als die Vorderschienen an der dicksten Stelle, cylindrisch, oben ebenso zerstreut und fein punktirt als der Thoraxrücken, an den Seiten gröber und dichter. Fühler im Spitzendrittel eingefügt, Geißelglied 1 so lang, 2 doppelt so lang als breit, Thorax so lang als breit, die Basis etwas breiter als die Spitze und schwach gebuchtet, Hinterecken scharf rechtwinklig, Seiten gleichmäßig, etwas flach gerundet, vor der Spitze leicht abgeschnürt, Unterseite und alle Ränder bis auf die Mitte des Vorderrandes mit großen, nicht tiefen Punkten besetzt. Decken am Grunde wenig breiter als die Thoraxbasis, mit nur flach gerundeten Schultern und hier breiter als die größte Thoraxbreite, die Punkte in den vorne flachen, hinten tief furchenartigen Streifen — Streifen 9 von den Hinterhüften bis nahe zur Spitze am tiefsten — rund, noch größer als die größten auf den Thoraxseiten, nur durch schmale Brückchen von einander getrennt, die Spatien neben der hinter dem Schildchen und an der Spitze rinnenartig vertieften Sutur höchstens so breit, die übrigen schmäler als die Streifen, vorne flach gewölbt, nach hinten zu allmälig in ziemlich scharfe Kiele übergehend. Vorderschenkel mindestens um die Hälfte dicker als der Rüssel, Vorderschienen innen tief zweibuchtig, Hinterschienen zur Spitze nicht erweitert, ihr Talus um $^1/_4$ der Schienenlänge aufsteigend und bewimpert. Hinterbrust dicht und grob, Bauchsegment 1 weniger dicht und nur an den Seiten gröber punktirt, die Punkte an Größe denen in den Deckenstreifen gleich, Segment 2 nur an den Seiten mit wenigen mittelgroßen, die Mitte sowie die übrigen Segmente mit spärlichen, äußerst feinen Punkten, Analsegment mit 2 quer nebeneinander stehenden sichelförmigen Furchen.

12. *Aplemonus Aurivillii* n. sp. Oblongo-ovatus, cupreoniger, opacus, squamis piliformibus griseis parce adspersus; fronte late impressa; rostro latitudine plus quam duplo longiore, dimidia parte apicali nitente; prothorace elongato cylindrico, remote punctato, postice anguste sulcato; elytris gibbosis punctato-sulcatis, interstitiis subplanis coriaceis. 1°, 2°, 3° et 4° in medio dorsi tuberculo singulo obsitis. Long. 3,5 mm, Lat. 2 mm. — Damara.

---

talus, sowie des characteristischen herzförmigen dritten Tarsengliedes wegen. Die 3 bei Lacordaire unter seinen Amalactides vrais genannten Gattungen haben sämmtlich von mir sogenannte falsche Körbchen, wie z. B. Icaris und Hypoglyptus, während die von Lacordaire zu den Amalactides gezählten Emphiaclides wirklich geschlossene Körbchen besitzen. Die Amalactides vrais Lac. sind meiner Meinung nach mit den Erirhinides Lac. zu verschmelzen.

Aus dem Stockholmer Museum von Herrn Professor Aurivillius erhalten und ihm gewidmet.

Kleiner, anders gefärbt als Apl. gibbipennis und mit parallelen, an der Basis nicht verengten Rüssel. Dieser bei der Fühlereinlenkung in der Mitte leicht gebogen, nur wenig dünner als der Kopf, an der Basis ziemlich dicht, zur glänzenden Spitze spärlicher und feiner, der Kopf sparsam punktirt; Stirne zwischen den Augen breit eingedrückt. Augendurchmesser gleich der Schenkelbreite an der Basis. Thorax deutlich länger als breit, cylindrisch, nur an den Seiten vor der Spitze mit einer schwachen Einschnürung, welche neben den Vorderhüften in einem Grübchen endigt, fein lederartig gekörnt und ziemlich grob punktirt, die Punkte flach eingedrückt, die unpunktirte Mittellinie hinten mit einer kurzen Furche. Decken mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, hier etwa viermal so breit als der Thorax und sehr hoch, bucklig gewölbt, breit gefurcht mit viereckigen länglichen Punkten in den Furchen, die fast flachen Spatien nur in der Mitte etwas breiter als die Furchen, die 4 ersten auf der höchsten Wölbung mit je einer kleinen Beule, von welchen je 2 und zwar die auf Spatium 1 und 3 vorne, die auf 2 und 4 hinter jenen in einer Reihe stehen. Unterseite und Beine lederartig gerunzelt und nicht dichter punktirt als die Oberseite. Jeder Punkt des Körpers ist mit einem weißlichen Schuppenhaar besetzt.

Die Gattung Aplemonus und Tanaos gehört nach Lacordaire zu einer von den Apionides verschiedene Gruppe „Cybebides oder Tanaonides“, wie sie Lacordaire später (T. VII pag. 609) umbenannt hat; da bei beiden die Hüften und Schenkel durch den Trochanter vollständig getrennt sind, so ist kein Zweifel, daß beide Gattungen zu einer Gruppe, den Apionides gehören, indem gerade diese Eigenschaft den Apionides eigenthümlich ist. Da ferner Aplemonus und Apion zusammenstehende Mittelhüften haben und die am Grunde gezähnten Krallen, welche Aplemonus eigenthümlich sein sollen auch bei einigen Apion-Arten anzutreffen sind, so liegt die Vermuthung nahe, daß Aplemonus möglicherweise als Gattung nicht haltbar ist. Diese Frage zu entscheiden, muß einstweilen aufgeschoben werden, da ich von Aplemonus nur ein einziges Stück besitze, welches so unglücklich gespießt ist, daß die Hinterbrust und das Abdomen zertrümmert sind, welche allein, wie mir scheint, die einzigen generischen Unterscheidungsmerkmale von Apion liefern könnten.

13. *Ctenomerus**) *tessellatus* n. sp. Ellipticus, rufus, inaequaliter ochraceo-pubescens; rostro elongato, striato, apice nigro; antennis in quarta parte anteriori insertis; prothorace conico basi rotundato, crebre subtiliterque punctato, supra sat dense ochraceo-pubescente, ante basin transversim depresso, elytris antice prothoracis basi haud latioribus deinde oblique ampliatis, latitudine fere duplo longioribus, convexis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, 7º antice anguste carinato, sutura interstitiisque 2º et 4º nigro-, reliquis brunneo-tesselatis; femoribus valde clavatis, spinulis 3 vel 4 acutis armatis, 2 posticis supra plaga magna nigro-brunnea ornatis, tibiis omnibus brunneo-bimaculatis, tarsis latis. Long. 4.5 mm, Lat. 2,5 mm.

Cap b. sp.

Fast dreimal so groß als Ct. variegatus Fhrs., noch länger als Anthonomus rectirostris L. Augen so breit als der Rüssel, ihre Entfernung auf der Stirne nicht größer als die Dicke des Fühlerschaftes; Rüssel etwas länger als die Vorderschienen und etwas dicker als diese an der Spitze, bis zur Fühlereinlenkung fünfkielig und wenig, dann mehr gebogen. Thorax kürzer als an der Basis breit, diese gerundet, der schwach halsförmige Vorderrand höchstens $^1/_4$ so breit als die Basis, die Seiten wenig gerundet, Rücken flach gewölbt mit einer schwachen, queren, nicht breiten Depression vor der Basis, so daß diese leicht aufgebogen erscheint, sehr dicht punktirt und mit anliegenden dicken Haaren bedeckt, welche beiderseits an der Basis einen kurzen und schmalen Querwulst freilassen. Decken mit fein gerandeter und gezähnelter Basis, von den

*) Diese Gattung hat durch Lacordaire unter seinen Storéides eine unrichtige Stellung im System bekommen. Auffallend ist es, daß der mit Nanophyes gleiche Habitus sowohl Schönherr als auch Lacordaire entgangen ist. Nach beiden Autoren soll die Gattung eine 8gliedrige Fühlergeißel haben, hat aber entschieden nur eine 6gliedrige, während die großen vermeintlichen Glieder 7 und 8 der wie bei Nanophyes und Nanodiscus lose gegliederten Keule angehören. Die durch den Trochanter vollständig von ihren Hüften getrennten Schenkel bringen Ctenomerus entschieden zu den Apioniden, ferner verrathen das fehlende Schildchen, die an den Prosternumsvorderrand gerückten Vorderhüften, die an der Basis verwachsenen Krallen, die geknieten Fühler, die deutlich gerandete Deckenbasis die nahe Verwandtschaft mit Nanophyes s. str., von welcher letzteren Gattung Ctenomerus nur durch die 6gliedrige Fühlerkeule zu trennen ist.

Höchst wahrscheinlich hat die mir unbekannte Gattung Amphibolocorynus Sch. nicht eine 7gliedrige Geißel mit 2 großen Endgliedern sondern nur eine 5gliedrige, welche auch sie in die nächste Verwandtschaft mit Nanophyes bringt.

scharfen Thoraxhinterecken ab sehr wenig schräg erweitert, mit schwach schwieligen Schultern, hinten gemeinsam gerundet, Spatien 2 und 4 etwas breiter, auch mehr gewölbt als die anliegenden und wie die Sutur mit rundlichen braunschwarzen Flecken gewürfelt, 8 von den Hinterhüften bis an die Spitzenrundung braun gefärbt; bis auf 2 schmale, nicht sehr scharfe, von der Schulter schräg bis zur Mitte der Sutur, sich hier vereinigende und auf dieser bis zur Spitze ziehende, dichter weißlich behaarte Binden sind die Decken nur spärlich mit kurzen und dünnen Haaren bedeckt. Die Beine dieser Art sind ungewöhnlich kräftig entwickelt, besonders die Schenkelkeulen, welche noch etwas dicker als der Kopfdurchmesser sind; die Vorderschienen sind innen an der Basis kürzer aber tiefer, gegen die Spitze länger aber flacher gebuchtet; Tarsenglied 1 an der Spitze mindestens so breit als die Schienenspitze, 2 breiter und kurz dreieckig mit ausgeschnittener Spitze, an welche sich dicht die Basis des dritten, noch breiteren und bis auf den Grund gespaltenen Gliedes schließt, Krallenglied so lang als 2 und 3 zusammen mit am Grunde verwachsenen Krallen. Mittel- und Hinterbrust ebenso dicht behaart als der Thorax.

14. *Megarrhinus**) *infidus* n. sp. (♀). Breviter ovatus, convexus, niger; antennis tarsisque ferrugineis; rostro prothorace paulo longiore, parum curvato cum pygidio, corpore subtus, prothoracis apiceque dense punctato; prothorace subtransverso, semicirculari, apice subtubulato, basi profunde bisinuato, lobo mediano basali valde producto et semicirculariter emarginato, basin scutelli amplectante, supra subconvexo, dorso dense punctato, lateribus minute granulato; scutello magno subrotundato, medio profunde impresso et minute punctato; elytris triangularis, prothorace arcte applicatis, humeris rotundatis elevatis,

---

*) Von den 4 bisher beschriebenen Arten stammt nur eine 4 Millimeter große mit rothen Beinen, nämlich sulcatus Roelofs, aus Asien, die übrigen aus Afrika. Bei den 4 neuen, hier beschriebenen Arten aus Ostindien sind die Hinterschenkel mehr oder weniger gezähnt, die Schienen in ihrer Form insofern veränderlich, als einmal die 4 Vorderschienen nicht immer an der Basis winklig ausgeschnitten, dagegen alle an der Basis gebogen, an der Spitze schräg abgestutzt sind oder einen aufsteigenden Talus haben. Schönherr nennt in der Gattungsdiagnose die Vorderhüften „approximati". Das trifft aber nur beim ♂ zu, indem in diesem Geschlecht die Vorderhüften nicht dicht, beim ♀ dagegen ganz dicht zusammenstoßen; es bezieht sich die Beschreibung von M. firmus also jedenfalls auf das Männchen. Bei Lacordaire findet sich diese Verschiedenheit beider Geschlechter, die Vorderhüften überhaupt nicht erwähnt. Außerdem ist beim ♂ Pygidium und Postpygidium, beim ♀ nur das Pygidium unbedeckt.

margine postico dense fimbriatis, submembranaceis, post scutellum paulo convexis, punctato-striatis. interstitiis latis, margine exteriore anguste carinatis. rugoso-punctatis; tibiis 4 anticis intus bisinuatis et medio acute dilatatis, posticis subrectis. omnibus talo ascendente. Long. 3.8 mm. Lat. 2,2 mm.

Birma.

Das einzige vorliegende Stück ist oben entschieden abgerieben, doch läßt sich erkennen, daß jeder Punkt der Oberseite eine pfriemenförmige. jeder Punkt auf den abschüssigen Deckenseiten, auf der Unterseite und auf den Beinen eine zwei- oder dreizipflige schmale kurze Schuppe trägt. welche Schuppen aber die Oberfläche nicht dicht bedecken.

Augen kurz oval, kaum gewölbt. Rüssel zur Spitze deutlich verbreitert und hier abgeflacht, mit einer feinen erhabenen Mittellinie. Stirne gewölbt. Geißelglied 1 kaum länger als 2. Thorax vorne an den Seiten geschweift verengt. an der Spitze fast nur $^1/_4$ so breit als an der Basis. die Hinterecken rückwärts nicht so weit vorgezogen als der Mittellappen. Die 8 ersten sehr breiten Spatien auf den Decken steigen etwas schräg zum Außen- oder Innenrande an und fallen dann steil ab, so daß sie einen ungleichseitigen Kiel bilden; der Kiel ist aber bei den 7 ersten an die Außenkante, bei 8 an die Innenkante des Spatiums gerückt; auf der schmalen senkrechten Fläche stehen die Punktstreifen, sind also nur von der Seite sichtbar; von oben gesehen erscheinen die Decken einfach gefurcht; Spatien 9 und 10 flach, ohne Kiel. die Sutur etwas dachförmig, die Kiele übrigens zur Spitze hin niedriger. Alle Schenkel mit scharfem, die vorderen mit größerem dornförmigen Zahn, welcher am Grunde nach der Schenkelspitze zu noch eine abgerundete Erweiterung zeigt; die 4 Vorderschienen sind innen zur Spitze flach, zur Basis tief ausgebuchtet, so daß sich zwischen beiden Buchten eine stumpfe Zahnecke bildet; 2 Hinterschienen innen gerade, außen leicht ausgerandet, alle mit weit aufsteigendem Talus. Pygidium fein erhaben gerandet und wie die Unterseite dicht punktirt. Geißelglied 1 kaum länger als 2 und wenig dicker, Keule kürzer als die Geißel und doppelt so dick als die Schaftspitze.

M. costalis Fhrs. Sch. hat ähnliche Deckensculptur. ist aber kleiner, schlanker. weniger gewölbt, der Thorax länger. viel gröber sculptirt.

15. *Megarrhinus brachmanae* n. sp. (♂). Totus niger, parce pubescens, thoracis lateribus, fascia obsoleta transversa pone medium ac regione scutellari in elytris minus

dense, corpore subtus densius subalbido-squamosus; oculis parum convexis; capite rostroque confertim punctato, hoc longiore, basi supra scrobem longitudinaliter impresso, apice vix dilatato, dorso subcarinato; fronte depressa; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus modice rotundato, obsolete granulato-rugoso, lateribus dense minuteque granulato, dorso postice carinato; scutello transverso, vage impresso et punctato; elytris cuneatis ut in praecedente sed humeris magis productis; femoribus anticis dente magno triangulari, reliquis spina acuta armatis; tibiis 2 anticis intus dentiforme dilatatis, omnibus talo ascendente; coxis anticis unispinosis. Long. 5 mm, Lat. 2,5 mm.

Birma.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber durch längeren Rüssel mit einem Längseindruck an den Seiten dicht vor den Augen, durch den längeren an den Seiten weniger gerundeten und auf dem Rücken anders sculptirten Thorax, die stärker vortretenden Schultern sowie durch etwas andere Bekleidung verschieden.

Vorderschienen innen an der Basis tief und lang ausgeschnitten, mit einer scharfen Zahnecke vor dem Ausschnitt, dann bis zur Spitze leicht ausgebuchtet. Mittelschienen innen an der Basis und außen gegen die Spitze gebuchtet, ohne Zahnecke innen, Hinterschienen innen an der Basis flach ausgerandet und nur mit stumpfer Zahnecke vor der Ausrandung. Zahn der Vorderschenkel groß, dreieckig, mit dornförmiger Spitze. Vorderhüften schmal, getrennt, mit einer Tuberkelspitze an der Innenseite. Geißelglied 1 länger als 2 und dicker, so dick als die Schaftspitze, die Keule länger und dicker als bei infidus, mindestens dreimal so dick als die Schaftspitze. Jeder Punkt der Oberseite sowie auf dem kräftig und etwas runzlig punktirten Pygidium und Postpygidium trägt ein (selten 2) anliegendes Seidenhärchen, auf den Thoraxseiten und Beinen 2 solcher Härchen; auf dem Abdomen, der Mittel- und Hinterbrust sind diese Härchen schuppenförmig und zwar auf jenem lang und zwei- oder dreispaltig, auf diesen drei- bis fünfzipflig.

16. *Megarrhinus bifasciatus* n. sp. (♂). Minus convexus, piceus, elytris antennis pedibusque rufo-brunneis; rostro breviori magis curvato, basi carinato; fronte late impressa; oculis minoribus vix convexis; prothorace basi bisinuato, lobo mediano fere truncato, scutellum haud amplectante, dorso modice sat remote, lateribus confertim punctato; elytris prothorace vix longioribus et latioribus, humeris minus productis, striatis vix punctatis, interstitiis parum convexis subcarinatis, fasciis 2 transversis albidis, una

pone scutellum, altera pone medium sita; corpore subtus densius albido-squamosus; femoribus spina acuta armatis. tibiis apice oblique truncatis. Long. 4,5 mm, Lat. 2,3 mm.

Ind. or.

Von den beiden vorhergehenden Arten außer durch Färbung und Zeichnung noch durch kurzen Rüssel, undicht punktirten Thorax, die ungekielten Deckenspatien und an der Spitze schräg abgestutzte Schienen ohne aufsteigenden Talus ausgezeichnet.

Rüssel so lang als der Thorax. Augen rundlich, viel kleiner als bei den beiden vorhergehenden Arten, ebenso flach als bei infidus. Geißelglied 1 wohl dicker aber nicht länger als 2. Thorax wenig kürzer als breit, an der Basis beiderseits des weit vorgezogenen breiten Mittellappens nur flach gebuchtet, dieser Lappen für das flache gerundet-dreieckige Schildchen nur sehr wenig ausgerandet, der Thorax im Uebrigen wie bei infidus geformt, nur vorne länger halsförmig ausgezogen. Decken hinten breiter, über die Schultern schmäler, daher auch von weniger keilförmigem Aussehen als bei infidus und brachmanae, die Punkte in den Streifen nur auf den umgebogenen Seiten deutlicher, hier auch die beiden ersten Spatien etwas kielförmig. Schenkel mit dornförmigem Zahn, welcher an den 2 vorderen wie bei infidus eine stumpfe Erweiterung am Grunde hat; die 2 Vorderschienen innen in der Mitte mit einem kräftigen Zahn, die 4 hinteren mit scharfer Zahnecke, alle an der Spitze schräg abgestutzt und mit einem längeren Hornhaken; Pygidium und Postpygidium dicht und ziemlich tief punktirt. Vorderhüften wenig mehr getrennt als bei brachmanae.

Oberseite fein niederliegend behaart, die Schuppenhaare auf den scharfen und dicht behaarten Querbinden, auf der Unterseite und an den Seiten des Thorax wie bei brachmanae geformt. Die vordere Binde besteht aus jederseits 4 Strichmakeln neben dem Schildchen und einer Makel an der Schulter auf der umgeschlagenen Seite. die hintere aus ungleichlangen Strichmakeln durch die Sutur unterbrochen und seitlich bis auf Spatium 8 reichend.

17. *Megarrhinus cingalensis* n. sp. (♂). Minor, niger, subnitidus, fascia albida transversa distincta, fasciaque pone medium elytrorum minus distincte ornatus; antennis pedibusque piceis; corpore subtus minus dense squamoso; rostro ante oculos ovatos impresso et carinato; fronte puncto parvo impressa; prothorace convexo minute granulato, lobo mediano basali minus producto sed basin scutelli rotundati paulo elevati amplectante, hoc impresso;

elytris magis cuneatis, humeris rotundato-productis, striatis, interstitiis coriaceis carinatis; femoribus minus crassis spina acuta armatis; tibiis intus muticis talo ascendente. Long. 3,5 mm, Lat. 1,8 mm.

Ceylon.

Durch dünnere Beine und innen nicht zahnförmig ausgeschnittene Schienen ist diese Art von den 3 vorhergehenden sogleich zu unterscheiden.

Rüssel und Kopf dicht und ziemlich tief punktirt, der seitliche Längseindruck an den Seiten der Rüsselbasis oben und unten durch einen feinen Kiel begrenzt. ebenso ein zweiter schmälerer bis zur Fühlereinlenkung, etwas vor der Mitte sich erstreckender Längseindruck über ersterem. Augen größer als bei bifasciatus. Geißelglied 1 mindestens doppelt so dick aber nur wenig länger als 2. Thorax wenig breiter als lang mit tief zweibuchtiger Basis, hier dreimal so breit als an der Spitze, die Seiten wie bei infidus gerundet aber vorne bedeutend länger halsförmig, der Rücken vor der Basis höher gewölbt. Decken ebenso keilförmig oder verkehrt dreieckig als bei infidus, kaum länger als der Thorax und nicht länger als in den Schultern breit; die Streifen sehr undeutlich punktirt, die Spatien an der Außenkante fein kielförmig, die Sutur dachförmig gewölbt. Vorderhüften etwas breiter von einander stehend. Alle Schenkel schwach gekeult und mit einem einfachen Dorn bewaffnet; nur die Vorderschienen innen mit der Spur eines Zahnes, alle mit wenig aufsteigenden und durch eine kleine zahnförmige Spitze markirten Talus. Postpygidium fein, Pygidium grob punktirt. Behaarung und Beschuppung wie bei infidus; die dichter beschuppte Querbinde auf dem Basaldrittel des Thorax ist nicht unterbrochen.

18. *Ochryomera fasciata* n. sp. Oblonga, convexa, opaca, picea, pubescens et nigro-setosa; antennarum funiculo, pedibus ex parte, humeris fasciaque lata transversa elytrorum ferrugineis; oculis breviter ovatis, supra approximatis; rostro inclinato, elongato, crasso, paulo curvato, rugoso-punctato; prothorace basi subbisinuato, lateribus rotundato; scutello rotundato, impresso; elytris prothorace latioribus, humeris obliquis, lateribus subsinuatis, apice obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis subconvexis, remote uniseriatim et reclinatim setosis; dente femorum anticorum integro, tibiis anticis curvatis, intus fimbriatis. Long. 7 mm, Lat. 2,8 mm.

India or.

Von der Form der Och. *dissimilis* Pasc., aber bedeutend größer, die Decken hinten stumpf gerundet; auch einer *Magdalis rufa* nicht unähnlich.

Die mit einem eingedrückten Punkt versehene Stirne und der Kopf sind dicht und feiner punktirt als der Rüssel. Stirne zwischen den Augen halb so breit als der Rüssel, Kopf hinter den Augen schräg gerunzelt. Augen vom Thoraxvorderrande entfernt, etwas gewölbt. Rüssel länger als Kopf und Thorax, gereiht und schwach runzlig punktirt, cylindrisch, an der Spitze verbreitert und abgeflacht. Fühler dicht vor der Rüsselmitte eingefügt, Schaft den Augenvorderrand leicht überragend und länger als die Geißel, die 2 ersten Geißelglieder verlängert und an Dicke wenig verschieden, Glied 7 nicht an die Keule geschlossen. Thorax breiter als lang, Vorderrand schräg nach unten abgestutzt, nach vorne etwas mehr als nach hinten verengt, die Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, die Punkte auf dem Rücken von ungleicher Dichte und Größe, an den Seiten größer, tiefer und körnig. Decken längs und quer gewölbt, doppelt so lang als breit, vor der Mitte mit einem schwachen, vor der Spitze mit einem deutlichen, durch die Sutur unterbrochenen Quereindruck. Alle Schenkel gekeult und gezähnt, die Keulenstelle dunkel gefärbt, der große dreieckige Zahn der Vorderschenkel vorne, die Schenkelspitze und die stark gekrümmten Vorderschienen innen gewimpert; alle Schienen innen schwach gebuchtet, die vorderen an der Spitze kaum breiteren und abgestutzten fast noch einmal so breit, aber kaum länger als die 4 hinteren. Außen- und Innenecke mit einem kräftigen Hornhaken oder Dorn, die 4 hinteren durch den weit aufsteigenden und gewimperten Talus zur Spitze scheinbar verengt, nur die Außenecke mit einem Hornhaken, hinter diesem mit einem Haarzipfel. Mittelhüften genähert; Intercoxalfortsatz etwas schmäler als das erste Bauchsegment, hinter den Hüften lang und vorne flach gerundet; Bauchsegmente an Länge wenig verschieden, die mittleren außen leicht gekrümmt.

Der ganze Körper ist mit fein anliegenden grauen Haaren nicht dicht besetzt; die schräg nach hinten geneigten schwarzen Börstchen auf den Deckenspatien entspringen feinen Körnchen.

Bei dem mir vorliegenden Stück sind fast die ganze Sutur, die Schulterregion und mit dieser mehr oder weniger zusammenhängend einige kurze Makeln in dem Quereindruck hinter der Basis, eine sehr breite den Außenrand nicht ganz erreichende, vorne und hinten etwas ausgezackte Querbinde roth.

19. *Ochryomera heterochyta* n. sp. Depressa, ovata, opaca, toto testacea (♀) vel dimidia parte antica elytrorum

atrocoerulea, tenuiter albido-pubescens et breviter setosa; capite prothoraceque obsolete punctatis; rostro parum inclinato prothorace breviore, apice sensim dilatato; oculis in fronte approximatis, magis convexis; prothorace basi vix, lateribus paulo rotundatis; scutello rotundato plano; elytris prothorace multo latioribus, latitudine fere duplo longioribus, obsolete punctato-striatis, interstitiis subplanis uniseriatim, reclinatim et brevissime setosis; tibiis anticis curvatis apice clavatis, cum femorum apice intus ciliatis. Long. 2,5—3,3 mm, Lat. 1,2—2 mm.

Shanghai.

Rüssel an der Basis doppelt so breit als die Stirne zwischen den gewölbten Augen, zur Spitze etwas breiter werdend und hier gebräunt, kürzer als der Thorax, glatt, ohne Spur von Punkten oder Strichen. Kopf dicht hinter den Augen besonders oben leicht abgesetzt; Augen rundlich an den Seiten des Kopfes. Fühler im Spitzendrittel eingefügt, ihr Schaft die Augen erreichend etwas länger als die Geißel, Glied 1 dieser dicker aber nicht kürzer als 2. Thoraxvorderrand schmäler als die Basis und nach unten gerade abgestutzt, die Seiten gleichmäßig gerundet. Decken um $^1/_3$ breiter als der Thorax, die Schultern fast rechtwinklig aber kurz abgerundet, die Seiten wenig, hinten stumpf gerundet. Nur die Vorderschienen mit einem kleinen Hornhaken an der Spitze, die 4 hinteren unbewehrt, an der Spitze schräg abgestutzt. Die Behaarung und Beborstung ist äußerst fein.

Ochr. rufescens Pasc. von Singapore muß dem ♀ dieser neuen Art sehr nahe stehen, sich aber durch den an der Basis gestrichelten Rüssel, die gefurcht-punktirten Decken und die Färbung unterscheiden. Obgleich Pascoe Journ. Lin. S. 1873 pag. 31 die mögliche Nothwendigkeit erwähnt, rufescens generisch von Ochryomera zu trennen, hat er es dennoch unterlassen zu thun und damit angedeutet, daß er die Unterschiede zwischen rufescens und dissimilis nicht für genügend hält, die generische Trennung vorzunehmen. In derselben Lage befinde auch ich mich in Bezug auf heteroelyta und fasciata, obgleich erstere in der Form auffallend von letzterer abweicht.

Opseoscapha n. gen. **Prionomerinorum.**

Rostrum declive, cylindricum. Antennae 7-articulatae, medianae, scapo oculos haud attingentes, articulo primo funiculi incrassato, clava oblonga acuminata. Scrobes infra oculos ovales ducti. Oculi a prothorace distantes.

Prothorax basi bisinuatus, antice oblique truncatus. Scutellum distinctum. Elytra prothorace latiora. Coxae anticae contiguae, post medium prosterni insertae, intermediae distantes. Processus intercoxalis longitudine segmenti primi abdominalis aequale, apice subangulato-rotundatus. Metasternum inter coxas intermedias et posticas latitudine coxarum intermediarum aequilonge. Segmenta abdominis intermedia lateribus paulo arcuata, segmentum secundum longitudine 3 et 4 fere aequale. Femora 2 antica valida, dente magno integro armata, 4 postica minora fortiter dentata; tibiae calcaratae, anticae fortiter arcuatae, apice clavatae; unguiculi basi dentati.

Von allen bisher beschriebenen Gattungen dieser Gruppe mit 7gliedriger Fühlergeißel durch den den Augenvorderrand nicht erreichenden Fühlerschaft verschieden; durch den ganzrandigen Vorderschenkelzahn ist die neue Gattung mit Ochryomera verwandt.

Die Hinterschenkel erreichen die Spitze des vorletzten Abdominalsegmentes. Marginalsaum der Decken bei den Hinterhüften flach und lang gebuchtet, unter der Schulter zur Aufnahme der Episternalnähte kurz dreieckig ausgeschnitten.

20. *Opseoscapha alternans* n. sp. Oblonga, modice convexa, picea vel rufo-testacea, undique dense pubescens, parce setosa; antennis dilutioribus; capite parvo subtilissime punctato; fronte supra oculos foveola impressa; oculis subplanis, paulo approximatis; rostro elongato, cylindrico, recto, apice parum attenuato, usque ad antennarum insertionem punctato-striato carinatoque, antice punctato; scapo antennarum funiculo aequilonge; prothorace basi bisinuato, antrorsum rotundato-conico, remote punctato, linea media laevi, obsolete brunneo-trivittato; scutello rotundato, subconvexo, nudo; elytris prothorace dimidio latioribus et triplo longioribus, humeris oblique angulatis, postice rotundato-acuminatis, punctato-substriatis, interstitiis vix convexis, alternis paulo latioribus et umbrino-interrupto-vittatis, omnibus setis reclinatis nigrescentibus subseriatim obsitis; corpore subtus subnitido, vix punctato; dente femorum anticorum extus, tibiis anticis intus fimbriatis. Long. 6 mm, Lat. 2,8 mm.

Malacca.

In Größe und Form dem europäischen Notaris scirpi ähnlich, nur der Thorax ist an der Basis am breitesten und die Decken sind hinten schlanker zugespitzt.

Rüssel beim ♂ mindestens so lang, beim ♀ bedeutend länger als die Vorderschenkel, breiter als die Augenentfernung auf der Stirne und fast so breit als die keulige Endverdickung der Vorderschienen, beim ♀ etwas schmäler, bis zur Fühlereinlenkung mit feinem Mittelkiel, hier mit einem eingedrückten Strich, beim ♂ noch mit mehreren feinen Kielen und zur Spitze ziemlich dicht längsrunzlig, beim ♀ spärlich punktirt und etwas glänzend. Geißelglied 1 und 2 verlängert, gleich lang, 1 dicker, 3 bis 6 kurz, 7 wieder etwas verlängert und breiter. Thorax auf der Unterseite mit etwas größeren aber nicht dichteren Punkten als auf der Oberseite, der Länge nach kaum gewölbt. Decken bis über die Hälfte mit parallelen Seiten, dann zugespitzt gerundet, der Länge nach deutlich gewölbt, an der Spitze eine kurze Strecke ziemlich steil aufsteigend, dann schräg bis zur höchsten Stelle dicht vor der Mitte, von hier gleichmäßig bis zur Basis abwärts gewölbt, diese Längswölbung durch einen flachen Quereindruck hinter der Basis unterbrochen, hinten beiderseits unter der Schwielenstelle mit einem Eindruck; außer den zwei- oder dreimal unterbrochenen Längsbinden auf den abwechselnden Spatien ist noch die Vereinigungsstelle von Spatium 3, 4, 5 dunkelbraun.

Odontobarus n. gen. **Prionomerinorum.**

A genere Synnada Pasc. rostro modice crasso, scrobibus subtus confluentibus, oculis in fronte subapproximatis, tibiis intus haud ciliatis, apice uncinatus, femoribus anticis dente spiniforme armatis diversus est.

Nach Pascoe's Gattungstabelle der Prionomerinae — Journ. Lin. S. 1873 p. 33 — schließt sich Odontobarus mit 6gliedriger Fühlergeißel und an der Basis verengten Thorax an Synnada und Nychiomma an. Letztere Gattung mit einfachen Krallen ist von Pascoe loc. c. 1872 p. 456 als zu den Erirhiniden gehörig beschrieben, im folgenden Jahre aber ohne weitere Auseinandersetzung in seine Prionomeriden-Tabelle aufgenommen. Die Gattung Synnada ist mir in natura unbekannt und muß nach der Beschreibung durch unten nicht zusammenfließende Fühlerfurchen, großen dreieckigen Zahn der Vorderschenkel und durch an der Spitze mit einem feinen Hornhaken versehene Schienen von Odontobarus abweichen.

Fühler im Spitzendrittel des Rüssels eingefügt. Fühlerschaft erreicht den Augenvorderrand, die Geißel kürzer als der Schaft, Glied 1 kaum dicker als 2. Fühlerfurchen schnell auf die Unterseite des Rüssels gebogen und vor der Basis zusammenfließend. Hinterbrust zwischen den Hüften kaum so lang als

der Mittelhüftendurchmesser und nicht länger als der Abdominalfortsatz breit. Abdominalsegmente alle fast von gleicher Länge, die mittleren an der Seite etwas gebogen. Hinterbeine dünner und etwas kürzer als die vorderen. Schienen an der Spitze schräg abgestutzt und hier wenig breiter als an der gebogenen Basis.

21. *Odontobarus hodiernus* n. sp. Ovatus, modice convexus, niger, subnitidus, pube tenui cinerea, in elytris pilisque brunneus vestitus; scapo antennarum, tibiis apice tarsisque rufescentibus; rostro crasso fronte inter oculos fere triplo latiore, parum arcuato, utrinque lateribus bidentato, punctato-substriato, carinato; prothorace transverso, lateribus fortiter rotundato, apice subconstricto, sat fortiter subgranulato-punctato; scutello subcordiforme; elytris brevibus, prothorace latioribus, apice obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis convexis obsoletissime coriaceis et uniseriatim reclinatim pilosis; femoribus spina acuta anticis majora armatis. Long. 2.8 mm. Lat. 1.3 mm.

Ceylon.

In der Form dem europäischen Notaris acridulus ähnlich, nur hinten stumpfer gerundet.

Augen kurz oval, um mehr als die halbe Augenbreite vom Thoraxvorderrande entfernt, gewölbt, ihre Entfernung auf der Stirne gleich $^1/_3$ der Rüsselbreite. Kopf, Stirne und Rüssel dicht und fein punktirt, letzterer bis zur Fühlereinlenkung gerade, dann etwas gebogen, hier bis zur Spitze abgeflacht, zerstreut punktirt und glänzend, Basis bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel mit feinem Mittelkiel. Unterseite im Spitzendrittel mit einem hohen, leicht ausgebuchteten Querkiel, dessen Außenecken von oben gesehen zu beiden Seiten zahnförmig vorragen; außerdem ist etwa in der Mitte zwischen diesem Querkiel und der Basis die Oberkante der Fühlerfurche in einen spitzigen Zahn erweitert. Thorax auf dem Rücken mit etwas kissenartiger Wölbung, der Vorderrand um $^1/_3$ schmäler als der Hinterrand. Decken um $^1/_3$ breiter als die Thoraxbasis, $1^1/_2$ mal so lang als breit, Schultern fast rechtwinklig gerundet, Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, auf dem Rücken flach gewölbt, zur Basis schneller, zur Spitze allmälig schräg abfallend und mit einem Quereindruck hinter der Basis, hintere Schwielen sehr stumpf, die gewölbten etwas glänzenden Spatien kaum breiter als die ziemlich tiefen und grob punktirten Streifen. Hinterbrust gröber und dichter, Abdomen sehr fein und sparsam wie auch die Schenkel punktirt. Alle Schienen außen auf der Spitzenhälfte ausgebuchtet. Tarsenglied 1 schmal und so lang

als die beiden folgenden, 2 kurz und schmal, 3 zweilappig, unten mit Bürstensohle, 4 das dritte wenig überragend, seine Krallen breit gespreizt, ziemlich scharf umgebogen, an der Wurzel mit einem stumpfen Zahn.

22. *Enteles vicinus* n. sp. Ellipticus, convexus, ater, nitidus; prothorace basi minus profunde bisinuato, punctis minoribus et majoribus obsito; elytris posterius attenuatis, supra valde convexis, antice punctis majusculis, dein minoribus et remotis seriatim impressis. postice obsolete punctato-striatis, interstitiis obsoletissime rugulosis, strigis 2 transversis albido-squamosis, anteriora arcuata sutura interrupta ornatis; femoribus subclavatis, acute dentatis. Long. 9.5 mm. Lat. 4 mm.

Australien.

Enteles vicinus Dohrn i. l.

Breiter. gewölbter als E. Vigorsii Gyll. Sch. und mit nur 2 weißen Querstrichen auf den Decken gezeichnet; von diesen beiden Strichen ist der eine vordere zwischen dem ersten und neunten Punktstreifen vor der Mitte ein nach hinten offener und an der Naht unterbrochener Bogen, der andere hinter der Mitte rechtwinklig, zur Sutur gerade, auch nicht durch diese unterbrochen und erreicht jederseits den achten Punktstreifen. Die Schuppen spatelförmig. Jeder Punkt hinten vor der Deckenspitze (bei gut erhaltenen Stücken wahrscheinlich jeder Deckenpunkt) trägt eine weiße schmale Schuppe. Die Deckenspatien sind äußerst fein chagrinirt und gerunzelt. Fühler kaum von denen des Vigorsii verschieden. Die doppelte Punktirung des Thorax setzt sich auch auf die Unterseite desselben fort. Mittel- und Hinterbrust, wie es scheint auch die Seiten der letzten Abdominalsegmente mit weißlichen Schuppen sparsam besetzt. Alle Schenkel theils mit schrägen Runzeln, theils punktirt und mit schmalen stabförmigen Schuppen in diesen Punkten.

Barisoma nov. gen. **Baridiinorum.**

Pygidium exsertum, perpendiculare. Rostrum a fronte haud distinctum, antrorsum attenuatum. Antennae tenues pone basin rostri insertae, scapo brevi, funiculo 7-articulato, articulo ultimo primo haud latiore, clava haud articulato ovato. Scrobes sub oculos ducti et subtus conniventes. Prothorax basi profunde apice parum bisinuato. Scutellum conspicuum. Elytra prothorace latiora, dorso depressa. Coxae anticae modice distantes. Tibiae breves haud canaliculatae, apice uncinatae; articulus 3 tarsorum bilobato, ultimis unguiculis 2 parvis distantibus.

Die ungegliederte Fühlerkeule, die dünne und verhältnißmäßig lange Geißel, der nicht vom Kopf abgesetzte Rüssel, die nahe der Basis eingefügten Fühler sind Eigenschaften, welche die Aufstellung einer von Baris verschiedenen Gattung erheischen. Ueberhaupt bedingt die ziemlich umfangreiche Gattung Baris die Auflösung in mehrere Unter- oder selbstständige Gattungen. Lecoute ist in dieser Beziehung bereits mit gutem Beispiel vorangegangen.

23. *Barisoma carbo* n. sp. Oblongo-ovata, anthracina, parum nitida; capite rostroque confertim punctatis, hoc prothoracis longitudine, arcuato, apice attenuato, nitido, seriatim obsoleteque punctato; prothorace antrorsum rotundato-apice sinuato-angustato, basi profundissime bisinuato, dorso gibboso, pluriplicato, lateribus grosse punctato; scutello magno triangulari, angulis basalibus tuberculiformibus; elytris parallelis, humeris obliquis calloque postico elevatis, dorso depressis, punctato-sulcatis, interstitiis elevatis transversim rugosis; sterno rude, abdomine modice remoteque punctato, hoc nitido; articulo ultimo tarsorum apice clavato; unguiculis parvis curvatis. Long. 5,5 mm, Lat. 2,3 mm.

Hongkong.

Baris carbo Dohrn i. l.

Die neue Art hat den Habitus der brasilianischen monstrosa und impressifrons. Der höckerartig gewölbte Thorax mit tiefen Längsfurchen und scharf kielförmigen, wenn auch nicht ganz parallelen Längsrunzeln, das gleichseitig dreieckige, etwas herzförmige, der Länge nach eingedrückte Schildchen mit tuberkelförmigen Hinterecken und die punktirt-gefurchten Decken characterisiren die neue Art.

Augen oval, sehr fein facettirt. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung gleich dick und um die Hälfte dicker als an der schmäleren und niedrigeren Spitze, die Wölbungslinie des Rüssels und des Kopfes an der Basis leicht eingebogen. Fühlereinlenkung um die halbe kleinere Augenbreite vom Augenvorderrande entfernt. Fühlerschaft etwas dicker und kaum länger als das erste verlängerte Geißelglied, Glied 2 halb so kurz aber noch etwas länger, die übrigen etwas kürzer als breit. Thoraxvorderrand hinter den Augen kaum, unten in der Mitte deutlicher ausgerandet. Decken doppelt so lang als breit, die Seiten leicht ausgeschweift, hinten schnell verengt, die Spitze an der Naht breit dreieckig ausgeschnitten, Rücken in der Mitte kaum, an den Seiten ziemlich steil gewölbt, hinter dem Schildchen flach, hinter der Endschwiele tiefer quer eingedrückt; die Punkte

in den breiten Furchen viereckig und nur durch schmale Brückchen getrennt, welche aber niedriger als die gewölbten Spatien sind, diese schmäler als die Furchen und matt, aber mit sehr feiner glänzender Kiellinie, welche, wie auch die Spatien selbst, häufig unterbrochene, bald kleine Körnchen, bald kürzere oder längere gereihte Linienstücke bilden. Vorderschenkel nicht, die hinteren schwach verdickt, feiner als die Brust und gröber als das Abdomen punktirt und auf der Unterseite wie auch die kurzen Tibien auf der Innenseite mit feinen Härchen gewimpert.

Neue Ceroglossus-Varietäten.

Von
A. v. Kraatz-Koschlau.

Außer den schon an anderer Stelle dieses Jahrganges erwähnten neuen Arten und Varietäten sind im letzten Sommer noch zwei neue Varietäten aufgefunden worden, nämlich

1) *Chiloënsis* m. var. *suturelevatus* — ein Pärchen von der Westküste der Insel Chiloë.

♂ 23 mm Gesammtlänge, 7½ mm Breite der Flügeldecken,
♀ 22½ - - 7½ - - - -

also von fast gleicher Größe, welche der durchschnittlichen des chiloënsis m. ganz nahe steht. Die Form ist genau diejenige der etwas schlankeren Individuen des chiloënsis, und nur die Augen stehen bei dem Pärchen etwas weniger hervor. Die Farben sind diejenigen der Varietät olivaceus (Deutsche ent. Zeitschr. 1886 S. 420), also auf der Oberseite olivengrün, beim ♂ auf Kopf, Halschild und Naht rein, auf den Flügeldecken sehr wenig dunkler, Wulst zwischen den Augen, Scheibe des Halsschildes und Naht mit schwachem kupferrothen Schimmer; ganze Unterseite kupferig dunkelgrün, wie bei olivaceus. Die Unterkiefer, die Wurzelglieder der Taster und die ersten vier Fühlerglieder sind roth, die Vorderschienen, die Unterseite der Mittelschienen und sämmtlicher Schenkel, sowie die Hüften sind mehr pechfarbig als roth. Sculptur der ganzen Oberseite ebenso, wie beim chiloënsis, nur sind die drei Kettenstreifen schmaler und gewölbter; die Naht überragt, wie bei chiloënsis, die Oberseite der Flügeldecken, erscheint aber noch höher, als